

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachruf auf Margaretha Weidenheim von [Unbekannt].

Weidenheim, Margaretha

o.O., [1720]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216762)

$\frac{a}{w}$

585:
12

Es ist die selig verlebte
Frau Pastorin geborenen
Zu Solms zzt d. 20. Febru-
arii, Anno 1677. von Esigz,
Lüben und vornehmsten setzen.
Ihre Vater ist gewesener:
Der hochwürdigste Herr Johann
Rittmeyer wofleuadiant al,
der zu Ruediger dazalt und
Rochs des Els. und Marien-
berge. Ein Mann dessen Na-
me wegen seiner Gottes-
fürcht und frommen was
im Tode ist. Die nun
lebende und anzelt als
zu beklindende selbsttöchte
Frau Wittwe ist Fr. Maria
Elisabeth Schraderin in,
in Besitz des vermaffen vor,
von Lüben Eloquentia Pro-
fessoris an der Universität

35

Zu Anfang des Jears Christo-
phori Schraderi jüngst
Erster, welche durch die in
unsern unglücklichen Todt - Fall
in der der Drey Tugenden und
Ehrenreicht gezeugt ist.

Von diesem Jear E. J. J. J.
ist die selbige von Todten
nach göttlicher Ordnung bald
nach Jhres sündlichen Jh-
re, die zu die selbigen Wieder,
geleitet beleidet worden, und
hat nach Jhres Frau J. J. J.
Mutter den Namen Mar-
garetha bekommen. Die,
geleitet ist die in aller Drey,
halt gezogen und zu Jhres,
selben Tugenden angeleitet,
vor worden. Es hat sich auch
bei Jhres bald in Jhres Jh-
re, die Tugenden in der selbigen,
Jhres und gezeugt. Jhres
Jhres hat Jhres, Jhres Jhres
Jhres Jhres Jhres in der
Jhres Jhres Jhres, Jhres Jhres

geliebt;

geliebet; Zünfftten der getreuen
Bott Ihre Freigebung dergestalt
geordnet, das Sie sich zu
wohl zu demselben als über
die Anverwandten seiner
Ehre sein mochtet und Zügend
zu annehmen, und sich
dadurch zu konnetten Thun.
Haben also beliebet gemacht.
Als die nun ihre mannbare Zafur
vermisst, ist sie nach dero
batter Legierung Botten An
no 1697. mit Consens und
bewilligung ihrer geliebten
Eltern zu Jaren Aspar
Johann Weidenheim, da
maligen Fürst. Därfür
Loth. Kordigen zu Coburg
janzigen Pastorem bei die
se Ehre seinen Thun zu
gemäntigen forsetzlichen Will
nen vorgesetzt und nach ge
wöhnlicher Proclamation den
8. Februarü gedachten Jares

zu

Zu Selbzeit mit demselben
in copuliert worden.

In diesem Ehestande walsen
die nach der guten Land Got-
tes mit ihrem Ehe Mann
19. te Jahr Zeit in der besten
junger Zugewandt, hat die
Gott mit zehn Kindern ge-
segnet von walsen drei
in ihrer besten Zeit
ihre Frau Mutter
in die Freiheit vorangegan-
gen sind.

Was ihr Ehestand betrifft
so ist die die Gott von
Gott: die hatte zum Fort
und führte es mit inniger
Andacht, und ist mit ihm
von Ehen und Wandel zu den
waisen, das sie es nicht vor-
geheh geführt: Zum Abend
muß die Frau hat sie in
der besten Zeit mit zehn Devo-
tion junger Kinder, um die
durch an ihrer besten Zeit
hat und mit ihrem Ehemann
selben, Trübsamkeit vor-

innigst

reinigt zu werden, wie ich
dann auf etwa 8. Tage
von Herrn Voligen Ende aus,
pflanzte.

Herrn Herrn Voligen war
die an² künftige und dem Stot,
tig, hatte danach auf die
Gnade von Gott, daß die
zu freundlich und künftige
auf seinen Konten, und in H.
von Conversation angesehen
war. Herr E. Schmidt
war zu die mit vortrefflicher
Klugheit zu begreifen mit
vortrefflicher Geist.
Die hat Herrn Lieber und kein
Liebe ist Entzehrung. Herr
Kinder hatte in sorglos und
war vortrefflich bei Herrn Ca.
gingung, war zu in auch
in großer Eindigkeit mit
vortrefflicher Lust zu
zu regieren: Die vortreffliche
zu zu allen Guten: Sie lerne

Sehr

tebe ihuan mit ıfem Exem-
pel, ıfır in der Demüth und
Dankzüth, und ıfır mit
andäufıgım Habıt von Gott
dazıfır ıfır Fırgıfıng mögıfır
geıegnet ııın. Lıfı du: In
ıfır Fırgıfıng war die
ıfır Fırgıfıng ıfır ıfır manıfır
ıfır und Demüth, und ıfır
ıfır ıfır ıfır ıfır ıfır ıfır
ıfır du. Lıfı du die
ıfır war in mıtııdıg
und lıfı ıfır ıfır ıfır ıfır
die ıfır der ıfır. An,
dazıfır ıfır ıfır ıfır
in mıtıfır ıfır ıfır ıfır
ıfır und ıfır ıfır ıfır.

ıfır du allen ıfır ıfır ıfır
die ıfır manıfır ıfır ıfır,
ıfır und ıfır, ıfır,
ıfır, ıfır ıfır ıfır ıfır
ıfır, und ıfır mit ıfır,
ıfır ıfır ıfır ıfır
die ıfır ıfır ıfır
in dem ıfır ıfır ıfır
ıfır und ıfır, ıfır ıfır
ıfır

als Ihre Stiege, Elttern
und Fürst Hofstet in wels-
chen in dem auch die meisten
Küste von Ihrer Stiege.

Was Ihre Gesundheit und vor-
züglich Ende betrifft, so hat die
da die, wie bekannt ganz gewis-
sere Natur war im vordem
in diesem Jahre oft geklagt
über große Müdigkeit in
allen Gliedern, und dass
ihre Kräfte sehr abnehmen,
welche sich, besonders auch die
Lage ganz ist. Zwar hat,
da die Gott auch die so
so wohl gar gnädig ertheilt, und
angenehm gestärkt; aber es
überwältigt die über alle Vor-
sorge vor sich, so dass die
eine große Unruhe mit sich
und die, welche durch die an-
sichende Lage von Tag zu Tag
vermehrte wurde, und so man
noch dieses durch allseitig
samt der Stiege-Eltern
sich, die Frau Patientin auf
die Stiege als solche, dass
man gute Hoffnung zu ihrer

Gewissung Letzt. so wolten
doch die Medicamente nicht
wohl ansetzen noch die er-
wünschte Wirkung thun.

Wobey noch zu gedenken
daß die denselbigen Abend
als die Krankheit wohl fest
wurde, nemlich geschah vor
14 Tagen von dem lieben Gott
an, daß eine gar empfindliche Lust
geleitet und befreit wurde.
Es war recht gar lustig in
der Seele, die mußte ja
und singen und lachen mit
vielen Worten und Klagen, die
schon für lange liebte. Es war
bey, es eine kleine Freude vor
die und wollte sich nicht finden
lassen, daher die Lust. Es war
solche so groß, da die
aber nicht nachließ, sondern
und ansetzte mit Lachen und
Singen in seiner Gnade. Es war
dem andern und es wurde von dem
Gott. Es war wohl geschickelt und er-
gütet an der rechten Seite und so
war seine die so gar nachdrücklich
in Gnade und Liebe, daß die
Freude und Gottes Gnade und in diese
Worte anbrach:

Ich habe

Ich habe nun überwunden Jenes
des Kammer Deut; meine
Seele ist gerettet in Christus
ist der Herr Jesus in meines
Liebe; so hat sich meines Seelen
Freude angenommen: Und die
in einer Königin O! welche eine
Freude ist es! Mein
König und mein Bräutigam
hat mich mein Leben lang
Erlösung an die Ewigkeit
Jede zu versprechen: Das
die dich den Herrn Jesus
wirst finden und leben mögen,
so könnte ja die Welt mit
aller ihrer Freude und
so nicht vergnügen: Die hätte
so mich verlassen und vergesse
den und mich so vergesslich
sein daß die Erde nicht wie
das verlassen möchte. Ich
bin sagte dir, wie ein Jesus
ist ein Elckind und Längst es
es an einem gewissen Pa
ren, O! wie will ich dich da
von haben, und den Herrn
danken

dancken das so viel wohl an
uns hat. Zu welchen stund,
sien zu stunde in dem
uns besawete, und in im
Glauben bald wider befestete,
wann gleich bei anhaltender
sitze einige Angst und
Zwangigkeit in mit unter,
mangete. Also suchte die
auf darinnen zu befallen
und wurde also zu welchem
ende unter andern das
XVII^{te} Capitel aus dem ewange-
lium Johanne und das
VIII^{te} Capitel des Epistel an
die Römer verglichen, welches
die mit inniger Andacht auf-
setzte und also zuerguete. Also
hat Gott an der saligen
seelen viele Durchforschigkeit
verwirklicht die überauswänglich
aus ihrem Dreck-Lette, und
gab also die gewisse Verheißung
dass sie nicht werden werden
wird leben würde. Die die dem

am

10236 und. 1000
auf noch zuletzt bezeugte da,
von völliger Geisteszeit zu haben.
Indessen machte Hr. v. S.
Lied sehr froh, und die Freude
hat das Leben nach dem Tode
überwand das Jahr zu den vor
8. Tagen alle Könige verließen,
sind in die folgende Nacht
zu nicht verlassen Route; vor,
und ließ am Sonntag mit
Hr. zum Dreden anlang und
die Freude ist allmählig
anlang zu enthalten, wobei
die gleichwohl in Form der
mühte noch immer immer
und warfen blieb, und mit
freudigem Lob und H.
zum Jahr dem Herrn Jesu
beständig ungelassen und
unter andern noch zuletzt
dieses Glaubensvolle Worte
sagen ließ: Du bist mein,
ich bin dein, ewig, ewig,
ewig, soll die Liebe sein,
Amen

Amen, Herr BESE
Amen! Auf mit ersonnen
Stimme im Todet befaß,
vater, bis 3. Jahr nach dem
Tage in der Welt,
unter heiligen Todet
und die ganze und
volg im Leben bis,
nachdem die 1. Jahr,
da jeder muß selige
Kilgung sein geordnet
hat auch 38. Jahr 5. Mo.
nach, und 2. Jahr.